

„St. Peters Bote“ J. O. S. D.

Der „St. Peters Bote“ wird von den Benediktiner-Äbten des St. Peters Priorats, Münster, East, Canada, herausgegeben und kostet pro Jahr bei Vorausbezahlung \$1.00, nach Deutschland \$1.50.

Agenten verlangt.

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man:

„ST. PETERS BOTE“,
MUNSTER, SASK., CANADA.

Gelder schide man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Expressanweisungen (Money Orders). Geldanweisungen sollten auf Münster ausgestellt werden.

Kirchenkalender.

16. Dez. 3. Advents-sonntag.
Ev. Die Juden sandten Priester.
Eusebius. Adelheid.
17. Dez. Mont. Lazarus. Sturmias.
18. Dez. Dienst. Maria Erwartung.
Winibald.
19. Dez. Mittw. Quatember. Nemesis.
Abjutus.
20. Dez. Donnerst. Christian. Julius.
21. Dez. Freit. Quatember. Thomas.
Themiastolles.
22. Dez. Samst. Quatember. Beno.
Demetrius.

Empfehlen den „St. Peters Bote“ Euren Freunden und Bekannten! Probenummern werden gratis gesandt.

Kirchliches

Cartier, Man. Von einer schweren Peinigung wurden die Väter von Chavagne, die zu Cartier eine Knabenschule leiten betroffen. Am frühen Morgen des 27. Nov. brach im Schulgebäude, welches zugleich auch als Wohnung für die Patres dient, Feuer aus und verbreitete sich so rasch, daß nur an einer der fünf im Hause wohnenden Patres seinen Habit retten konnte. Alle übrigen, auch die Studenten, mußten in ihren Nachtleibern fliehen. Ein Student wird vermißt, er wird wahrscheinlich in den Flammen umgekommen sein. Der materielle Verlust beträgt \$25,000, wovon nur \$6000 durch Versicherung gedeckt sind. Der hochw. Herr Erzbischof Langevin hat den schwergeprüften Patres in seiner Residenz eine Wohnung für den Winter angeboten.

Quebec. Das von Katholiken am dichtesten besetzte Land oder Gebiet des amerikanischen Kontinents nördlich von Mexiko ist die Provinz Quebec in Canada. Von den 1,648,000 Bewohnern dieser Provinz sind 1,429,000 Katholiken. Eine Erzbischofs, vier Bistümer und ein apostolisches Vikariat sind in der Provinz errichtet.

Beatty, Pa. Der hochwürdige P. Erhard Ranino, O. S. B., von der St. Vinzenz Erzabtei, Beatty, Pa., feiert Samstag, den 22. Dezember, das goldene Priesterjubiläum. Der hochwürdige Jubilar wurde am 10. Juli 1829 in Amberg in Bayern, Bistum Regensburg, geboren, kam 1851 nach Amerika, legte am 14. Januar 1855 seine Profess ab und wurde am 22. Dezember 1856 zu Erie, Pa., zum Priester geweiht.

Rapid City, S. Dak. Der Pfarrer der hiesigen Unbefleckten Empfängnis Gemeinde, Rev. Mich. Jos. Straeten, besitzt einen Kelch, den er von seinem geistlichen Onkel geerbt und der nachweislich seit 125 Jahren der Familie gehört hat und stets vom Onkel auf Neffen vererbt worden war. Der Kelch ist im Jahre 1669 in Holland hergestellt worden.

Hot Springs, Kan. Der hochw. Bischof Edward Fitzgerald liegt im St. Josephs-Hospital infolge eines Schlaganfalls darnieder. Die Ärzte haben Hoffnung auf Wiedergenesung des Kirchenfürsten.

Portland, Maine. Ungeachtet seiner 84 Jahre war der Senior des amerikanischen Episcopates, Erzbischof Williams von Boston, zugegen bei der Konsekra-

tion des hochw. Dr. Walsh zum Bischof von Portland, Maine. Bei dem Festessen erklärte Erzbischof Williams, daß zur Zeit seiner Geburt es keinen einzigen Priester im Staate Maine und nur einen einzigen in den Neu-Englandstaaten gab. Am ersten Januar dieses Jahres aber zählte man 1828 Priester im letztgenannten Territorium. Es dürfte schwer halten, in der Geschichte der Kirche eine ebensolche Zunahme während der Lebenszeit eines einzelnen Mannes zu finden, weit dazu das Catholic Transcript.

Richmond, Va. Am 29. Nov. wurde hier die neue, herrliche Herz-Jesu Kathedrale konsekriert. Die Kathedrale krönt die eifrigen Bemühungen des hochw. Bischofs Van de Vyver von Richmond; sie verdankt ihr Entstehen aber in hervorragendem Maße der Mithilfe des Ehepaars, Herrn und Frau Thos. J. Ryan. Vor 5 Jahren sah Bischof Van de Vyver zuerst die Möglichkeit, mit dem Bau zu beginnen, nach dem Herr Ryan dem Unternehmen eine finanzielle Unterlage gab. Die Kirche ist faktisch eine Stiftung dieses Herrn und seiner Frau. Sie ist die schönste Kirche im ganzen Süden und eine der vier größten Kathedralen der Ver. Staaten. Sie liegt im schönsten Teil von Richmond, gegenüber Monroe Park, und umfaßt ein ganzes Häusergeviert. Die Kosten der Gebäude und Ausstattung belaufen sich auf eine Million Dollars.

Abtei St. Joseph bei Coesfeld in Westf. Anfangs November weilte der Herr Erzabt von Beuron in seiner jüngsten Gründung. Am Vorabend des Festes des hl. Martinus, des Patronen der Beuroner Kongregation, hat derselbe das ihm, als dem Gründer des Klosters, zustehende Recht, den ersten Abt zu ernennen, ausgeübt und der schon vor zwei Jahren kanonisch errichteten Abtei einen solchen gegeben in der Person des bisherigen Priors P. Raphael Molitor. Der Ernennung folgte sofort die Installation und die Huldigung der Professoren unter den vorgeschriebenen Zeremonien. Die Abtsweihe wird in wenigen Wochen stattfinden. Der neue, erste Abt, der als Choralvorsänger in der wissenschaftlichen Welt einen bedeutenden Namen hat, bietet die Gewähr, daß Frömmigkeit und Wissenschaft, nach alter Benediktinerart im Bunde vereint, mächtig blühen werden.

Rom. Die Urheber des ruchlosen Bombenattentats in der St. Peterskirche zu Rom sind noch nicht ermittelt, obwohl die italienische Polizei sich angeblich große Mühe gegeben hat, ihrer habhaft zu werden. Inzwischen sind im Vatikan weitere Drohbriefe eingelaufen, in denen die Ermordung des Papstes in Aussicht gestellt wird als „Protest gegen die gegenwärtige Gesellschaftsordnung.“ Die Anarchisten seien „bereit, alle ihnen zu Gebote stehenden Mittel anzuwenden, um sämtliche von der Religion oder der militärischen Gewalt getragenen Institutionen zu zerstören.“ Im Vatikan sind deshalb die Wachposten bedeutend verstärkt worden, und niemand erhält Zutritt, der sich nicht über seine Persönlichkeit und die Geschäfte, die ihn dorthin führen, genügend ausweisen kann. Ebenso hat die italienische Polizei Befehl erhalten, ihre Wachsamkeit zu verdoppeln, zumal auch der König von Griechenland in Rom zum Besuch bei dem italienischen Königspaar und beim Papste eingetroffen ist.

Im Vatikan sind zahlreiche Telegramme und Botschaften aus allen Weltteilen eingelaufen, in denen der Entzückung und dem Abscheu über das Bombenattentat in der Peterskirche und die teuflischen Morbanschläge auf den hl. Vater Ausdruck gegeben wird.

— Aus Paramaribo (Holländisch-Guinea) kommt die Nachricht von dem

Tode Vater Lemmens, der im Dienste der Ausfähigen sein Leben opferte. Geboren 1850 in Maestricht, war er zuerst Soldat und kam als solcher nach Guinea. 1882 trat er in den Orden der Redemptoristen ein. Zum Priester geweiht 1886, wurde er Pfarrer von Rio-Nidrie und begann alsbald sein Apostolat unter den dort zahlreichen Ausfähigen. Als er vor vier Jahren gleichfalls vom Ausfah befallen wurde, wurde er Kaplan des Ausfähigen-Hospizes in Paramaribo, und wirkte dort bis zu seinem letzten Atemzuge für seine unglücklichen Schutzbefohlenen.

— Zum Patriarchen von Jerusalem hat der hl. Vater den früheren Rektor des Kollegiums der Propaganda und bisherigen Erzbischof von Nagaz, Msgr. Philippus Camassei ernannt. Die Tätigkeit französischer Regierungsmänner und Prälaten zugunsten eines französischen Kandidaten für den Patriarchenstuhl trotz der kirchenfeindlichen Haltung des offiziellen Frankreich hat — ihren Zweck nicht erreicht. Msgr. Camassei soll der schwierigen Stellung durchaus gewachsen sein, und die Wahl wird als eine sehr glückliche bezeichnet.

Ausland.

Berlin. Die handelspolitischen Beziehungen Deutschlands zu den Ver. Staaten beschäftigen wieder die hiesige Presse. Anstoß hat dazu die Rede gegeben, die der deutsche Botschafter in Washington auf dem Jahresbankett der New Yorker Handelskammer im Hotel Waldorf-Astoria gehalten hat und deren markanteste Stellen im Wortlaut herübergefasst sind. Ganz besonderes Interesse nehmen die Ausführungen in Anspruch, die Freiherr von Sternberg an die Entsendung der amerikanischen Sachverständigen-Kommission nach Deutschland geknüpft hat, die im Verein mit deutschen Männern vom Fach die Situation klären und das Terrain für eine Verständigung vorbereiten soll. Zudem die Blätter dem einschlägigen Abschnitt der Rede des Botschafters eingehende Besprechungen widmen, verleihen sie zugleich der Hoffnung Ausdruck, daß die Erwartungen des deutschen Vertreters auf eine Herbeiführung besserer gegenseitiger Handelsbeziehungen und auf eine schließliche Einigung nicht überoptimistisch sind. Mit großer Genugtuung ist es allgemein begrüßt worden, daß der amerikanische Generalkonsul J. Mason in Paris, der früher in gleicher Eigenschaft in Frankfurt a. M. tätig war, zum Mitglied der amerikanischen Zollkommission ernannt worden ist. Er gilt als der beste Kenner der beiderseitigen Verhältnisse und ist den berechtigten Forderungen Deutschlands freundlich gesinnt.

— Trotz der gegenwärtig anscheinend vorherrschenden industriellen Prosperität in Deutschland werden doch mitunter schon Bedrückungen laut, daß der wirtschaftliche Aufschwung sich nicht von anhaltender Dauer erweisen dürfte. Besonders macht sich ein Mangel an Arbeitskräften in den Erz- und Kohlengruben bemerkbar. Manche Bergwerksverwaltungen möchten ihre Anlagen vergrößern, was sie jedoch angeblich wegen des gegenwärtig knappen Geldmarktes, resp. hohen Zinsen, nicht zur Ausführung bringen können.

— Um eine Nachtragsbewilligung von \$7,300,000 hat die deutsche Regierung den Reichstag zur Deckung der verbliebenen Kosten des Krieges in Deutsch-Südwestafrika ersucht. Insgesamt hat dieser Krieg in einem Jahre \$26,500,000 gekostet.

Stettin. Der Schnelldampfer „Kronprinzessin Cecilie“ vom Nordd. Lloyd,

wurde hier vom Stapel gelassen. Das Schiff gehört zur Klasse des „Kaiser Wilhelm der Große“ und wurde von der Kronprinzessin getauft. Nach der Fertigstellung dieses Dampfers wird der Nordd. Lloyd imstande sein, einen wöchentlichen Dampferbetrieb mit sieben-tägiger Reisedauer einzurichten.

Köln. Der Tiefstand des Rheins ist in ein besorgniserregendes Stadium getreten. Der Floßverkehr ist ganz eingestellt und auch der Schiffsverkehr hat Abbruch gelitten. Große Sandbänke sind hervorgetreten und an verschiedenen Stellen ist das Wasser so leicht, daß sogar der Uferverkehr eingestellt wurde.

München. In Bayern arbeiten die Liberalen mit aller Macht auf ein liberal-sozialistisches Wahlbündnis hin, um gemeinsam mit dem liberalen Bauernbünd die Zentrumsmehrheit im Landtag bei den nächsten Wahlen zu schwächen und wenn möglich zu stürzen. Die „Augsburger Abendztg.“ findet aber die Trauben noch zu sauer. Selbst bei einem Zusammenschluß der Liberalen und Sozialisten würden, meint sie, die Bündler und Konservativen schwerlich mittun; jener Zusammenschluß allein aber würde das Zentrum bloß um einige Sitze schwächen. Das Zentrum wird immerhin gut tun, auf der Hut zu sein und die Wahlarbeit rechtzeitig einzuleiten.

Wien. Eine bezeichnende Mitteilung kommt aus Oesterreich. Die Finanzen des Kaiserstaates haben einen Ueberschuß von 52 Millionen Kronen aufzuweisen. Trotzdem hat der Reichskriegsminister Forderungen im Ministerrat nicht durchzusetzen vermocht, die zur Verstärkung der Heeresmacht Oesterreich-Ungarns dienen sollten. Das Geld wird meistens für sanitäre und Schulzwecke verwendet werden. Man soll darin den Einfluß des Erzherzogs Franz Ferdinand, des Thronfolgers, erkennen, der, obwohl der Kaiser nach außen noch völlig den Monarchen darstellt, doch eine Art von Mitregentschaft ausübt und zu allen wichtigen Entscheidungen gezogen wird. Der Thronfolger soll den Grundsatz vertreten, daß Oesterreich-Ungarn zwar auf eine starke und schlagfertige Armee halten müsse, aber doch mit Deutschland und Frankreich nicht in Wettbewerb als Militärmacht zu treten brauche oder treten dürfe.

Liverpool, England. Das neue Schutzgesetz, mit dem die liberale Partei England beglücken will, hat zu ganz gewaltigen Protestdemonstrationen der englischen Katholiken Anlaß gegeben. Eine der größten derartigen Kundgebungen hat neulich in Liverpool stattgefunden. Unter der Begleitung von Musikchören und mit Fackelträgern marschierten die Männer und Frauen der 37 kath. Gemeinden nach der St. George's Halle, um eine große Protestversammlung abzuhalten. Nach Zeitungsberichten waren ungefähr 50,000 Menschen bei der Versammlung zugegen.

Rom. König Georg von Griechenland ist in Rom eingetroffen und vom König Victor Emanuel, dem Ministerium und anderen hohen Würdenträgern herzlich begrüßt worden. Um zu zeigen, daß er sich auch in Rom vollständig sicher fühle, ging der König mehrere Stunden ohne besondere Schutzmantel durch die Hauptstraßen der Stadt. Auch stattete er dem Vatikan einen Besuch ab, wo er mit hohen Ehren empfangen wurde. Erzbischof Deland von Athen fungierte hierbei als Dolmetscher.

— Eingegangenen Depeschen zufolge wurde Sizilien von einem schweren Erdbeben heimgesucht. Die Stadt Milazzo, jülich vom Kap Bianco, soll sehr beschädigt und fast jedes größere Gebäude zerstört worden sein. Milazzo besitzt einen Hafen u. ein Kastell, betreibt einen namhaften Handel und zählt an 15,000 Einwohner.